

TOP 1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Sitzungsverlauf:

Gemäß § 35 Abs. 1 Satz 4 der Gemeindeordnung sind die in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse in der nächsten öffentlichen Sitzung bekanntzugeben, sofern nicht das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner entgegenstehen.

In der nichtöffentlichen **Sitzung des Gemeinderats am 17.12.2026** wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Der Gemeinderat stimmt dem Verkauf eines städtischen Grundstückes in Am langen Sand inklusive einer Teilfläche des angrenzenden städtischen Betriebshofes auf dem Friedhof zum Erwerb eines Grundstückes in der Karlsruher Straße zu.
2. Für die Sanierung der wasserhygienischen Kerntechnik im Freizeitbad Bellamar wird die Teilnahme am Interessensbekundungsverfahren zum Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ (SKS) befürwortet.

Ein weiteres Thema ist nicht zur Bekanntgabe geeignet.

Die Themen der Sitzung des **Technischen Ausschusses am 21.01.2026** sind weitgehend Gegenstand der heutigen Gemeinderatssitzung.

TOP 2 Bürgerfragestunde

Sitzungsverlauf:

Bürger 1 aus dem Schälzig erkundigt sich nach dem Stand der Erneuerung des Öffnungsmechanismus der Behindertentoiletten am Schloss. Die Behebung sei bis Ende Dezember zugesagt worden. Laut Amtsleiter Schemenauer sei derzeit das Hochbauamt an der Sache dran. Man hoffe auf Reparatur bis Ende Februar. Herr Disch regt an, wenigstens bis dahin ein Schild anzubringen, was Herr Schemenauer zusagt.

Bürger 2 als Anwohner der Oststadt äußert Bedenken wegen der Entwässerung hinsichtlich des geplanten Studentenwohnheims. Er möchte daher wissen, ob denn eine dynamische Kanalberechnung vorliege und ob der Bestandskanal geprüft worden sei. Ihn interessiere auch, wohin eine größere Regenmenge fliese, falls das Auffangbecken gefüllt sei. Hinsichtlich der hydraulischen Kapazität fordere er eine Offenlegung zu den Berechnungen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass im Rahmen des TOP 3 das Thema hydraulische Überprüfung angesprochen werde. Die Anregungen des Bürgers habe man aufgearbeitet und im Rahmen des Satzungsbeschlusses eingearbeitet und den Gemeinderäten heute auf den Tisch gelegt.

Punktuelle Starkregenereignisse stressten immer und überall die Kanäle. Eine Kanalfirma sei im Stadtgebiet unterwegs gewesen und habe die Kanalschächte begutachtet und Kanäle durchgespült. Die hydraulische Kapazitätsberechnung des D300-Kanals wurde durchgeführt und wird Gegenstand von TOP 3 sein.

Bürger 3 möchte wissen, ob nach der Fertigstellung des Studentenwohnheims die Verkehrsführung geändert würde. Bislang habe man Gegenverkehr in der August-Neuhaus-Straße bis vor Richard-Wagner-Straße. Der Vorsitzende verweist auf die Beantwortung im Zusammenhang mit dem Aufruf von TOP 3.

Bürger 4 bezieht sich auf die Gebührenerhöhung bei den Parkausweisen von 40 auf 50 EUR. Bisher habe der Parkausweis 2 Jahre Gültigkeit gehabt, jetzt nur noch 1 Jahr. So gesehen sei die Gebührenerhöhung viel zu drastisch. Der Vorsitzende erklärt, dass der Verwaltungsaufwand bislang nicht einmal die Bearbeitungskosten gedeckelt habe, weshalb man sich für eine Gebührenanpassung entschieden habe. Die Parkausweise hätten schon immer eine Gültigkeit für 1 Jahr gehabt.

Des Weiteren spricht Bürger 4 die Verkehrssituation von der Südtangente herkommend in Höhe der Südstadtschule an. Hier sei ein Schild angebracht, dass man nur geradeaus und nach links fahren dürfe und nicht in die Moltkestraße abbiegen dürfe. Das Einfahren in die Moltkestraße sei nur für Anlieger erlaubt. Täglich führen dort 80 – 100 Fahrzeuge unerlaubt ein. Er bittet um Kontrolle durch das Ordnungsamt. Das Themenfeld sei dem Ordnungsamt hinreichend bekannt, doch kämpfe man dabei gegen Windmühlen. Man habe versucht, mit einer gemeinsamen Kampagne mit dem Land Baden-Württemberg „Geh(t) doch! – Schulweg ohne Elterntaxi“ entgegenzuwirken, leider habe das nur wenig gebracht.

Bürger 4 berichtet, dass von der Kolpingstraße Richtung Moltkestraße herkommend kein Schild angebracht sei, dass man nur nach links oder rechts abbiegen könne. Der Vorsitzende sagt Prüfung zu.

Des Weiteren berichtet Bürger 4 von einer aufgrund einer Baustelleneinrichtung immer noch vorhandenen Sperrlinie an der Einmündung Bismarckstraße / Marstallstraße. Der Vorsitzende sagt zu, dass man es sich anschauen werde und gegebenenfalls wegbrenne, wenn die Straßenmarkierungsfirma in der Stadt tätig sei.

Bürger 5 möchte zum einen wissen, wie es um das Geothermieprojekt stehe und zum anderen, ob es Pläne hinsichtlich Windkraftanlagen gäbe.

Für den Vorsitzenden seien die Windkraftanlagen nicht uninteressant, aber es seien so gut wie keine geeigneten Flächen vorhanden. Daher könne man wenig Konkretes sagen.

Hinsichtlich der Geothermie gäbe es zwar Signale. Wenn das Thema aktuell werde, werde man sowohl auf den Gemeinderat als auch auf die Bevölkerung zugehen.

Bürger 6 verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass das Wasserschutzgebiet links der angedachten Geothermiefläche liegen würde. Bohrungen würden generell die Trinkwasserqualität beeinflussen.

Der Vorsitzende sichert zu, dass man gerade auf die Trinkwasserqualität ein Auge habe und erläutere die diesbezüglichen Bemühungen unter Hinzunahme der beigefügten Folie. Bislang habe man noch keine konkrete Mitteilung, dass man Teil des Geothermieprojekts sei. Man sei noch nicht aufgefordert für den Prozess. Im Rahmen der Verbandsarbeit habe man auf das Thema Trinkwasser hingewiesen.

Bürger 7 berichtet von einem Bericht des Chefs der Stadtwerke Greifswald. Dieser habe dabei vor einer Grundwasserkontaminierung gewarnt. Im Übrigen seien bei allen Geothermieprojekten noch keine vernünftigen Resultate erzielt worden. Hier würde Geld hinausgeworfen für lediglich heiße Luft. Der Vorsitzende berichtet, dass man sich mit dem Thema Stadtwerke und deren perspektivischen Ausrichtung und Tragfähigkeit mit Blick auf die Energiewende beschäftigt habe. Man sei an dem Thema dran und werde den Gemeinderat und die Öffentlichkeit mitnehmen.

Bürgerin 8, Vertreterin der Elternschaft des Hebelgymnasiums, berichtet von der Sperrung der beiden Obergeschosse der Mensa im Hebelgymnasium durch Schulleiter Ade. Sie möchte wissen, wie der Stand der Dinge hinsichtlich der Mensa sei.

Der Oberbürgermeister berichtet, dass man mit Hochdruck an der derzeitigen Situation des Mensagebäudes arbeite. Der Wasserschaden in den Toiletten sei nicht durch einen Rohrbruch zustande gekommen, sondern durch in die Jahre gekommene Spülkästen. Man arbeite auf eine Fertigstellung zum 23. Februar hin, dies hänge aber von den Firmen ab. Auch hinsichtlich des Wasserspenders sei man dran. Im Rahmen der Maßnahmen müsse man auch die Brandschutztüren erneuern. Zum Thema Mensa werde man bei TOP 5 berichten.

TOP 3 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 89 "Studierendenwohnheim August-Neuhaus-Straße"
hier: Satzungsbeschluss
Vorlage: 3097/2026

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert die Vorlage, den bisherigen Verlauf sowie die bereits erfolgten Maßnahmen. Das Thema Verkehr habe man auf der Agenda. Hinsichtlich des Parkens wolle man 71 KFZ-Stellplätze realisieren, weit mehr als rechtlich gefordert. Es werde ausreichend Fahrradstellplätze geben, das Gebäude werde durch einen Grüngürtel geschützt. Bei den zu pflanzenden Bäumen müsse man sich noch abstimmen. Eine Baumallee sei noch nicht vorgesehen, hierzu müsse man nochmals in den Gemeinderat. Erst jüngst habe man aufgrund eines noch eingegangenen Einwandes zur hydraulischen Kapazität, zum Versickerungsrisiko und zur Haftung eine dynamische Kanalberechnung sowie eine hydraulische Berechnung durchführen lassen. Diesbezüglich habe man dem Gemeinderat einen Ausdruck mit den Abwägungen auf den Ratstisch gelegt. Diese Abwägungen werde man noch als Baustein in den Satzungsbeschluss mit aufnehmen.

Der Vorsitzende erteilt Herrn Eck das Wort, der mittels beigefügter Präsentation die neuesten Abwägungsvorschläge erläutert.

Der Vorsitzende versichert, dass es in städtischem Eigeninteresse liege, dass die Kanäle funktionierten. Hier sieht Herr Eck auch kein Problem.

Stadtrat Pitsch ergänzt, dass es vor allem um Schmutzwasser ginge, Regen werde über Rigolen versickert.

Für Stadtrat Rupp, SFW, gehe die Planung des Studierendenwohnheims nun hoffentlich in die Realisierung über, denn seit bereits 10 Jahre bestünde diesbezüglich ein Wunsch. Stadtrat Rupp gibt einen Abriss zur Vorgeschichte. Das Vorhaben sei immer an einem nicht vorhandenen Grundstück gescheitert. Mit dem Studierendenwerk habe man nun einen zuverlässigen Partner gefunden; so dass das Projekt eine Win-win-Situation darstelle. Die 96 Wohneinheiten würden den Wohnungsmarkt nachhaltig stärken, Kaufkraft bringen und kleinere Wohnungen freiräumen. Die Belästigungen würden sich sicher in Grenzen halten, ein Teil der Hundewiese bliebe ja noch erhalten und man könne davon ausgehen, dass die Studierenden per Fuß oder Rad zur Rechtspflegerschule gingen. Seine Fraktion freue sich auf das Projekt und werde einheitlich zustimmen.

Die Stellungnahme von Stadtrat Bürger, CDU, Stadträtin Dr. Hierschbiel, B'90/Die Grünen, und Pitsch, SPD, sind als Anlage beigefügt.

Stadtrat Prof. Brandt dankt Stadtrat Rupp für die Vorgeschichte und bezeichnet das Projekt als längst notwendige Ergänzung für Schwetzingen. Man könne sich nur mit einem Standort identifizieren, wenn man ein Teil davon sei. Es sei nicht selbstverständlich, dass eine Stadt ein Hochschulstandort sei. Der Übergang vom Hochschulstandort zur Hochschulstadt sei längst überfällig.

Mit Bedauern habe man allerdings gesehen, wie Einwendungen gegen das Projekt gemacht wurden. Manche Bedenken seien aus seiner Sicht unberechtigt gewesen. Es gab aber auch berechtigte Bedenken, die die Stadt mitgenommen und ernstgenommen habe. Er sei auch der Meinung, dass die Stadt eine Beobachtungspflicht habe.

In süffisanter Weise mahnt er Herrn Sokoll vom Studierendenwerk zur größtmöglichen Eile, denn das Projekt sei gut investiertes Geld in Schwetzingen.

Die FDP könne sich sehr gut eine Allee vorstellen. Man rege an, Baumspender zu finden.

Stadtrat Zieger signalisiert Zustimmung zum Projekt.

Der Vorsitzende dankt Herrn Hochschulrektor Haarer, Herrn Sokoll vom Studierendenwerk, Herrn Leberecht und Herrn Eck. Mit dem Projekt habe man einen Meilenstein geschaffen, der Schwetzingen als Hochschulstadt ausbaut.

Beschluss:

1. Die Stadt Schwetzingen billigt die vorliegende Abwägungssynopse samt Abwägungs- und Beschlussvorschlägen zu den eingegangenen Stellungnahmen im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) sowie der Behörden und Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) und der Nachbargemeinden gem. § 2 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB).
2. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 89 „Studierendenwohnheim August-Neuhaus-Straße“ mit Vorhaben- und Erschließungsplan in der Fassung vom 03.12.2025 soll gem. § 10 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen werden.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, den Satzungsbeschluss ortsüblich bekanntzumachen. Dabei ist auch anzugeben, wo der Bebauungsplan einschließlich seiner Begründung während der Dienststunden eingesehen werden kann und das über den Inhalt Auskunft gegeben wird. Zudem sind auf die Rechtsfolgen nach § 215 Abs.2 BauGB sowie auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Vorschriften hinzuweisen.
4. Dem in der Anlage beigefügten Durchführungsvertrag zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan wird zugestimmt. Im Bereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplans sind nur solche Vorhaben zulässig, zu denen sich der Vorhabenträger im Durchführungsvertrag verpflichtet hat.

Ja 24 Nein 1 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 4 Beschluss zur Fortschreibung der Lärmaktionsplanung - Stufe 4
Vorlage: 3110/2026

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert die Vorlage. Er ergänzt, dass es Straßen gäbe, die nicht im Plan erfasst seien, die Stadt jedoch verbessert habe. Die Richtlinien wirkten national.

Keine Stellungnahmen.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat nimmt die eingegangenen Stellungnahmen entsprechend dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Kenntnis.
2. Im Zuge der 4. Stufe zur Lärmaktionsplanung wird die Fortschreibung des Lärmaktionsplans auf Grundlage der Stellungnahme der Kurz und Fischer GmbH, Winnenden vom 07.01.2026 beschlossen, öffentlich bekannt gemacht und der LUBW zur Weiterleitung an die EU-Kommission übermittelt.

Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 5 Vergabe eines Konzessionsvertrags im Unterschwellenbereich Bistro-Betrieb
Hebel-Gymnasium
Vorlage: 3115/2026**

Sitzungsverlauf:

Stadträtin Dr. Hirschbiel ist nicht im Saal.

Der Vorsitzende informiert über die erfolgte Vergabe laut Vorlage. Es sei nicht einfach gewesen, am Markt Unternehmen zu finden. Mit Cullinaris habe man nun jedoch einen bekannten Partner gefunden.

Der Oberbürgermeister gibt bekannt, dass die für 05.02.2026 angesetzte Pressekonferenz zum Thema Bistrobetrieb in der Mensa abgesagt worden sei.

Keine weiteren Stellungnahmen.

Zur Kenntnisnahme

TOP 6 Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen
Vorlage: 3117/2026

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert kurz die Vorlage und dankt allen Spendenden.

Keine Stellungnahme.

Beschluss:

Der Annahme bzw. Vermittlung der in der Anlage aufgeführten Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen wird zugestimmt.

Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 7 Öffentliche Bekanntgaben / Anfragen

Sitzungsverlauf:

Stadtrat Melkus sei auf die kleinen Hinweisschilder zu den Schulen und Einrichtungen angesprochen worden. Diese seien in schlechtem Zustand. Er möchte gerne wissen, ob es einen Plan zu deren Erneuerung gäbe. Der Vorsitzende berichtet, dass die Mitarbeiter bereits an der Sache dran seien.

Stadtrat Dr. Rittmann bezieht sich auf die vom Bundesministerium stark beschnittenen Integrationskurse und möchte wissen, ob dies für die VHS Konsequenzen habe. Der Vorsitzende berichtet von einem mit Frau Brunner in den nächsten Tagen geplanten Gespräch. Dann würde man fragen, ob es zu Einschnitten gekommen sei.

Stadtrat Müller bittet um Erneuerung der in der Lindenstraße aufgebrachten und mittlerweile sehr verblassten Fahrradsymbole.

Stadträtin Dr. Hirschbiel erinnert an die Anfrage zur Mensa. Der Oberbürgermeister sagt, dass der Start des neuen Caterers am 23. Februar sei, man jedoch den Pressetermin aufgrund der Sanierungsarbeiten habe absagen müssen.

Stadtrat Prof. Brand ergänzt hierzu, dass man neuen Dinge eine Chance geben müsse.

